

# SCHAFFHAUSEN - KULTURHAUPTSTADT SCHWEIZ 2030

Bewerbungsdossier

ENTWURFSVERSION vom 28.11.2025  
> Bewerbung wird nicht finalisiert und  
nicht eingereicht, aufgrund des NEINs  
an der Volksabstimmung vom 30.11.2025

# SCHAFFHUSE...

...TUET D'AUGEN UF  
...OPENS YOUR EYES  
...ÇA T'OUVRE LES YEUX  
...TI APRE GLI OCCHI

# Inhalt

## **Vorwort** 4 **Auf einen Blick** 6 **Grundlagen** 8

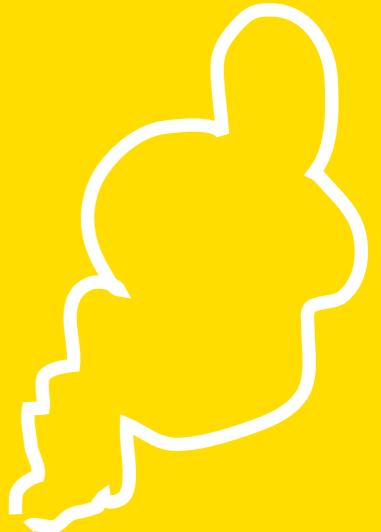
\_Vision und Mission  
\_Strategische Ziele  
\_Spielregeln

## **Projektskizze** 12

\_Motto  
\_Spielorte  
\_Programmskizze

## **Prozess und Organisation** 30

\_Rückblick und Ausblick  
\_Organisations- und Governance-Struktur  
\_Finanzierung



# Vorwort



## Vorwort

### Schaffhausen hat JA gesagt

Dieses JA ist mehr als nur ein Kreuz auf einem Stimmzettel. Es ist ein kraftvolles Mandat der Stimmbürger:innen, sich um den Titel «Kulturhauptstadt Schweiz 2030» zu bewerben. Es ist das Ergebnis eines breiten, intensiven Dialogs in der ganzen Stadt und im Kanton, indem wir nicht nur über Budgets, sondern über unsere gemeinsame Zukunft gesprochen haben.

Dieses Ja von xy Prozent der städtischen Bevölkerung ist ein Bekenntnis zum Mut, Kultur als die transformative Kraft zu nutzen und zur Zusammenarbeit über die eigene «Bubble» hinaus. Der überparteiliche, engagierte Schulterschluss für die JA-Kampagne zeigt: Schaffhausen will nicht nur Gastgeber sein. Schaffhausen will gestalten. Die Bewerbung wird getragen von einer Region, die an einem Strang zieht. Mit der einstimmigen Unterstützung der Kantonsregierung durch einen Verpflichtungskredit von 2 Millionen und den 4 Millionen aus dem städtischen Budget steht die Bewerbung auf einem soliden Fundament.

### Kultur bewegt. Darauf vertrauen wir

Wir sehen 2030 als einzigartige Chance, die Hand zu reichen – über die unsichtbaren Grenzen hinweg, die unseren Alltag oft prägen: zwischen dem urbanen Puls der Stadt und der Weite des ländlichen Kantons, zwischen Generationen, zwischen Alteingesessenen und Neuzugezogenen, zwischen dem Pragmatismus der Wirtschaft und der Phantasie der Kunst und Kultur.

Unser Fundament dafür ist ein Kulturbegriff, der so lebendig und vielfältig ist wie unsere Region selbst: Er schliesst das traditionelle Weinfest ebenso ein wie die experimentelle Kunst im Gaswerkareal. Er feiert das, was uns verbindet, und hat den Mut, Neues zu wagen.

Genau darin liegt unsere Einladung an die Schweiz: Erleben Sie, wie Schaffhausen 2030 vom Rand in die Mitte der nationalen Wahrnehmung rückt und zu einem Labor für den Zusammenhalt wird.

### Eine Einladung zum Mitgestalten

Die Ziele sind gross und erste Ideen sprudeln bereits. Sie sind in dieses Dossier eingeflossen und doch ist es kein «in Stein gemeisselter Plan». Es ist vielmehr ein Kompass für eine Reise, die bereits begonnen hat und auf der die besten Ideen noch geboren werden dürfen. Eine Reise, auf der wir zeigen werden, was möglich ist, wenn eine ganze Region zusammen die Augen öffnet, Perspektiven und Horizont erweitert und damit Zukunft gestaltet.

**SCHAFFHAUSEN  
IST BEREIT!**

# Auf einen Blick



## Auf einen Blick

Was

### Schaffhausen und die Welt mit neuen Augen sehen

Hergeleitet von der über hundertjährigen Inschrift im Schaffhauser Schwabentor «Lappi, tue d'Auge uf» befähigt Schaffhausen als «Kulturhauptstadt Schweiz 2030» die Schweiz und stärkt den proaktiven Gestaltungswillen der Schaffhauser Bevölkerung. Ein vielfältiges Programm lädt zum Perspektivenwechsel ein, öffnet den Blick über Grenzen hinweg und in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und adressiert dabei gesellschaftlich relevante Themen. So wird Schaffhausen zum Labor für die ganze Schweiz.

Wann

### Ab heute bis 2030 – mit nachhaltiger Wirkung

Das «Kulturhauptstadt-Jahr» findet im 2030 statt, mit einem spannenden Mix an Programmpunkten, die während der gesamten Laufzeit dauern und mit Veranstaltungen, Events und Festivals verteilt über das ganze Jahr. Der Mitwirkungsprozess ist bereits während der Bewerbungsphase gestartet im 2025 gestartet und dauert an. Die Evaluation findet im 2031 statt, die Wirkung reicht weit über das 2030 hinaus.

Wie

### Auf das Bestehende setzen und Neues wagen.

Das Kulturhauptstadt-Programm wird in enger Zusammenarbeit mit den bestehenden Institutionen, Initiativen und der (freien) Kulturszene und unter Mitwirkung breiter Kreisen der Bevölkerung realisiert. Mit dem Pioniergeist von gestern werden wir zu Architekten von morgen: durch neue Formen der Zusammenarbeit, über Kultursparten und über unterschiedliche Gesellschaftsbereiche hinweg und im Austausch mit Künstler:innen und Institutionen aus der Schweiz und dem Ausland.

Wer

### Ein Verein, eine künstlerische Leitung, ein Team und die ganze Bevölkerung

Während die Stadt die Bewerbung verantwortet, wird für die Durchführung ein Verein gegründet, der breit abgestützt ist. Er stellt eine künstlerische Leitung ein, die zusammen mit einem Team und unter Einbezug grosser Teilen der Bevölkerung das Programm gestaltet und umsetzt.

Kultur in der ganzen Vielfalt und für alle

Das Kulturhauptstadt-Programm spielt mit verschiedensten Formaten von Volks- über Jugend- bis zur Hochkultur. Es versteht unter Kultur nicht nur die gängigen Kultursparten, sondern auch Lebenskultur, kulturelle Vielfalt und gelebte Traditionen. So finden alle einen Zugang zur Kulturhauptstadt, als Besucher:innen, Teilnehmer:innen und möglichst viele auch als aktiv Beteiligte.

Warum

### gemeinsam Zukunft gestalten und Schaffhausen vom Rand ins Zentrum rücken

Mit «Schaffhausen – Kulturhauptstadt Schweiz 2030» setzt Schaffhausen auf die transformative Kraft der Kultur und gestaltet zusammen mit der Bevölkerung Zukunft, zwischen Innovation und Tradition, lokaler Identität und europäischer Nachbarschaft. Das «Kulturhauptstadt-Jahr» inspiriert, eröffnet neue Wege, erweitert den Horizont und wirkt damit nachhaltig. Mit Qualität und Kreativität überzeugt Schaffhausen die gesamte Schweiz und rückt damit von der Peripherie in den Mittelpunkt.

Wo

### In der Stadt, in den Gemeinden und auf dem Land

«Schaffhausen – Kulturhauptstadt Schweiz 2030» findet an vielen Orten statt: In der Stadt und im Kanton Schaffhausen, auf bestehenden Bühnen und im öffentlichen Raum, aber auch in Arealen, die zur Zeit im Wandel stehen: Vom Gaswerk-Areal über das Klostergelände bis zu leerstehenden Gebäuden in Dorfzentren. Und sie findet unterwegs statt: auf dem Rhein und unterwegs durch die vielfältige Schaffhauser Landschaft.

# Grundlagen

## Woher kommen diese Grundlagen?

Über die Prämissen und Ziele von «Schaffhausen – Kulturhauptstadt Schweiz 2030» sind sich die Schaffhauser:innen weitgehend einig. Das haben die verschiedenen Mitmach-Veranstaltungen gezeigt. Die Resultate aus den Veranstaltungen liefern damit eine verlässliche Basis für die Formulierung von Vision, Mission, Zielen und Spielregeln.



## Grundlagen

## Vision

Als „Kulturhauptstadt Schweiz“ weitet Schaffhausen im 2030 den Horizont und rückt vom Rande in die Mitte der Schweiz. Mit Projekten von grosser kultureller Vielfalt, regionaler Eigenheit und im Zusammenspiel von Stadt, Region und der Schweiz, von Kultur, Bildung, Wirtschaft, Politik und weiten Kreisen der Bevölkerung begeistert Schaffhausen die Schweiz – und sich selbst. So gestaltet Schaffhausen Zukunft, nachhaltig, kreativ und positiv.

## Strategische Ziele

Das Programm von «Schaffhausen – Kulturhauptstadt Schweiz 2030» versteht sich nicht als «l'Art pour l'Art. Es will Schaffhausen bewegen, mit folgenden Zielen:

### Den Zusammenhalt stärken

- Inklusion, Zusammenarbeit über Grenzen hinweg, Partizipation breiter Bevölkerungsschichten.

### Kompetenzen aufbauen

- Neue Formen der Kooperation, (inter-) nationaler Austausch und Inspiration, gemeinsame Reflexion.

### Zukunft gestalten

- Gesellschaftliche Herausforderungen ansprechen, Lösungen erproben, Prozesse dokumentieren, die Tradition der Pioniere weiterführen

### Schaffhausen positionieren

- Qualität, Ausstrahlung, Innovationskraft, Gastfreundschaft und nachhaltige Bindung an

## Mission

Als «Kulturhauptstadt Schweiz 2030» öffnet Schaffhausen die Augen der Bevölkerung für neue und vielfältige Perspektiven, für Inspiration und Erkenntnis, für die transformative Kraft von Kultur und Dialog – und für die kulturelle Vielfalt Schaffhausens als Beitrag zur Schweiz.

## Key Results

- 75 % der Projekte entstehen in interdisziplinärer, überraschender Zusammenarbeit
- Mindestens 10 % der Bevölkerung wirken mit (ehrenamtlich oder professionell)
- Mindestens 20 Menschen mit Behinderung arbeiten in integrativen Teams mit, mindestens 2 davon auf institutioneller Ebene.
- 30 % der Projekte sind kostenlos erlebbar

- 20 % der Projekte und 75% der Flagship-Projekte entstehen in Kooperation mit (inter-)nationalen Partner:innen
- 75% der Beteiligten sind der Meinung, dass sie dank dem «Kulturhauptstadt-Jahr» ihre Kompetenzen erweitert haben.

- 50 % der Projekte bleiben (in veränderter Form) über 2030 hinaus wirksam
- Mind. 20 Projekte adressieren gesellschaftliche Herausforderungen (u.a. im Rahmen des Reallabors)
- Mind. bei 30 % der Reallabor-Projekte sind Jugendliche involviert

- Mindestens 75 % der Schaffhauser Bevölkerung kennen die Kulturhauptstadt und haben mindestens eine Veranstaltung besucht
- die Besucherzahlen der Schaffhauser Kulturinstitutionen liegen 20 % über dem Jahresdurchschnitt
- Mindestens 300'000 Personen reisen extra für die Kulturhauptstadt von ausserhalb des Kantons an
- die Übernachtungen steigen um 15% gegenüber dem üblichen Jahresdurchschnitt

### Warum genau diese Zahlen?

Die Key-Results sind eine erste Setzung. Bei Projektstart werden sie mit den entsprechenden Stakeholdern diskutiert, adaptiert und durch zusätzliche Kennzahlen erweitert.

## Spielregeln

Damit «Schaffhausen – Kulturhauptstadt Schweiz 2030» seine Ziele erreicht und die Vision realisiert, orientieren sich die einzelnen Projekte bzw. das Programm an klaren Spielregeln:

### **städtisch, regional & grenzüberschreitend**

Kultur findet nicht nur in der Stadt, sondern in der gesamten Region, auf dem Land, in Gemeinden und jenseits der Schweizer Grenze statt.

### **Aufbauend & partizipativ**

Projekte bauen auf Bestehendem auf: auf bereits vorhandenen Strukturen (Vereine, Institutionen), sie bespielen bereits vorhandene Bühnen und beziehen die Schaffhauser Bevölkerung aktiv ein.

### **Kreativ & qualitativ**

Neue Formate, Spielorte und Bühnen entstehen, bestehende werden transformiert: Professionelle Jurys und Projektleitungen sichern exzellente Qualität und Prozesse.

### **Alltags- & Hochkultur**

Ein breiter Kulturbegriff prägt die Kulturhauptstadt: klassische Hochkultur, Alternativkultur, Industriekultur, gelebte Traditionen und die Kultur des Zusammenlebens sind gleichwertig und werden sichtbar gemacht.

### **Partnerschaftlich & interdisziplinär**

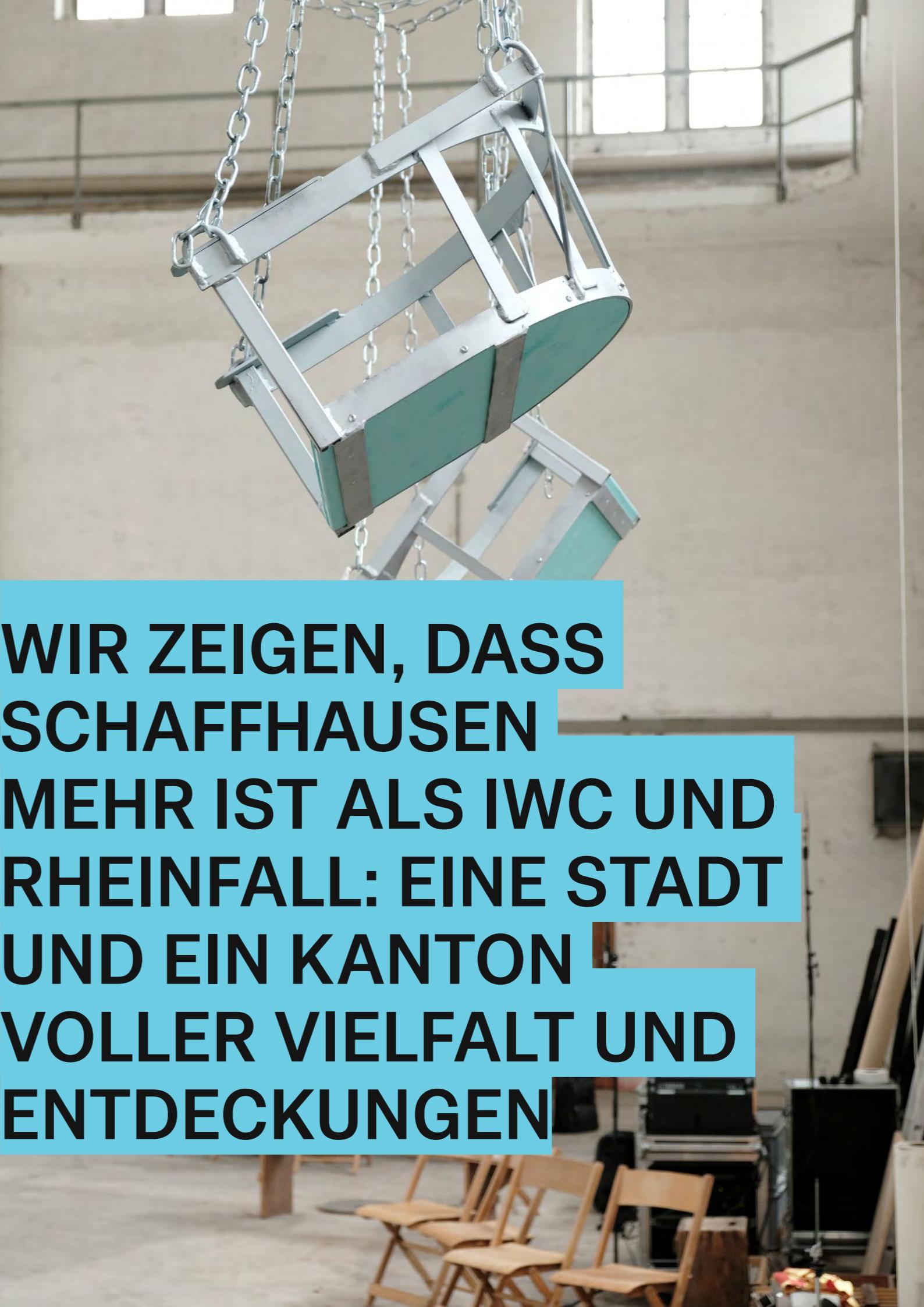
Horizonterweiterung durch Kooperation: Die Grosszahl der Projekte werden in heterogenen Teams entwickelt, in Bezug auf Kultursparten, Generationen, gesellschaftliche Bereiche, geographische Räume.

### **Nachhaltig & verantwortungsvoll**

Alle Projekte halten sich an eine Nachhaltigkeits-Charta, um einen schonenden Umgang mit Umwelt, Personal und Budget zu gewährleisten und denken Wirkung und Wertschöpfung über 2030 hinaus.

### **Offen & transparent**

Über Vergaben, Budgetaufteilungen, Finanzierung und Zielerreichung wird transparent kommuniziert.



**WIR ZEIGEN, DASS  
SCHAFFHAUSEN  
MEHR IST ALS IWC UND  
RHEINFALL: EINE STADT  
UND EIN KANTON  
VOLLER VIELFALT UND  
ENTDECKUNGEN**

# Projektskizze



## Projektskizze

«Schaffhausen – Kulturhauptstadt Schweiz 2030» findet im 2030 auf verschiedenen Bühnen statt: In der Stadt, in den Gemeinden und unterwegs. Auf bestehenden Bühnen und auf neuen, in Arealen, die in der Transformation stehen und die es zu entdecken lohnt. Das Kulturhauptstadt-Programm ist vielfältig in Bezug auf Themen und Formate und auf die Dauer der Laufzeit: Nebst ganzjährigen Programmpunkten, gibt es Themenschwerpunkte und Festivals, die sich über das ganze Jahr verteilen. Die gemeinsame Klammer bilden Vision, Mission, Ziele und die Spielregeln – und ein gemeinsames Motto.

### Ist das alles schon fix?

Kreativität entsteht im Austausch, im gemeinsamen Entwerfen und Verwerfen und wieder neu Zusammensetzen. Gute Ideen müssen reifen, sich entwickeln. Deshalb ist die vorliegende Projektskizze als ein Anfang zu verstehen, als ein Rahmen, der Freiraum lässt und die Kulturschaffenden aus Schaffhausen und der Schweiz inspiriert, so dass die grössten Highlights – u.a auch im Wettbewerb – hoffentlich erst noch geboren werden.

# Motto

## Schaffhuse, tuet d'Augen uf

Schaffhausen öffnet den Blick über Grenzen hinweg und wird damit zu einem Labor für den Wandel zwischen Innovation und Tradition, Stadt und Land, Vergangenheit und Zukunft. Mit dem Leitmotiv der „öffnenden Augen“ schärft das Programm den Blick für das Eigene und öffnet ihn zugleich für neue Perspektiven. Jedes Projekt wird zum Experimentierraum, in dem Kunst und Kultur Dialoge ermöglichen, Transformationen anstoßen und Wege in eine resiliente Zukunft sichtbar machen – als Modell für die ganze Schweiz.

Das Motto referiert auf die Inschrift am Schwabentor in Schaffhausen: «Lappi, tuet d'Augen uf» steht seit 1935 am Tor geschrieben und ist in Schaffhausen zum geflügelten Wort und vielzitierten Spruch geworden.

«Schaffhuse, tuet d'Augen uf» ist als Einladung zu verstehen, gewohntes mit neuen Augen zu sehen und mit neuem Mut und neuen Strategien der Zukunft entgegenzutreten. Schaffhausen öffnet die Augen, in vier verschiedenen Dimensionen:



### zeitlich:

Aus der heutigen Perspektive die Vergangenheit erkunden und in die Zukunft blicken: Wo kommen wir her – und wo wollen wir hin? Was braucht es, um Zukunft innovativ und nachhaltig gestalten zu können? Auf welche Zukünfte bereiten wir uns vor?



### gesellschaftlich:

Den Blick öffnen für das Unbekannte, für Begegnungen mit Menschen jenseits der eigenen «Bubble», für eine Zusammenarbeit über die bekannten Kooperationen hinaus: Wer findet wo keinen Zugang? Welche Teile der Bevölkerung kommen nicht miteinander in Berührung? Welche Perspektive kenne ich nicht? Wie finden wir in den Dialog? Und was braucht es für einen gelungenen Dialog? Wie stärken wir unsere Ambiguitätstoleranz?



### räumlich:

Die sichtbaren und unsichtbaren Grenzen erkunden und neben den bekannten Perlen auch unbekannte und neu geschaffene Orte, Räume, Wege und ihre Geschichten ins Scheinwerferlicht rücken: Was lässt sich auf dem ersten Blick erkennen, was erst auf den zweiten? Welche Geschichten stecken hinter Gemäuern, hinter Statuen, Brücken und Wegen?



### künstlerisch:

Augen, Ohren und Herzen öffnen: Was ist das Wesen von Kunst und Kultur, und wie nehmen wir sie wahr? In welchen Dialog tritt Kunst mit der Gesellschaft? Und wie lässt sich Schaffhausen über die Kultur zur Schweiz und zur Welt hin öffnen?

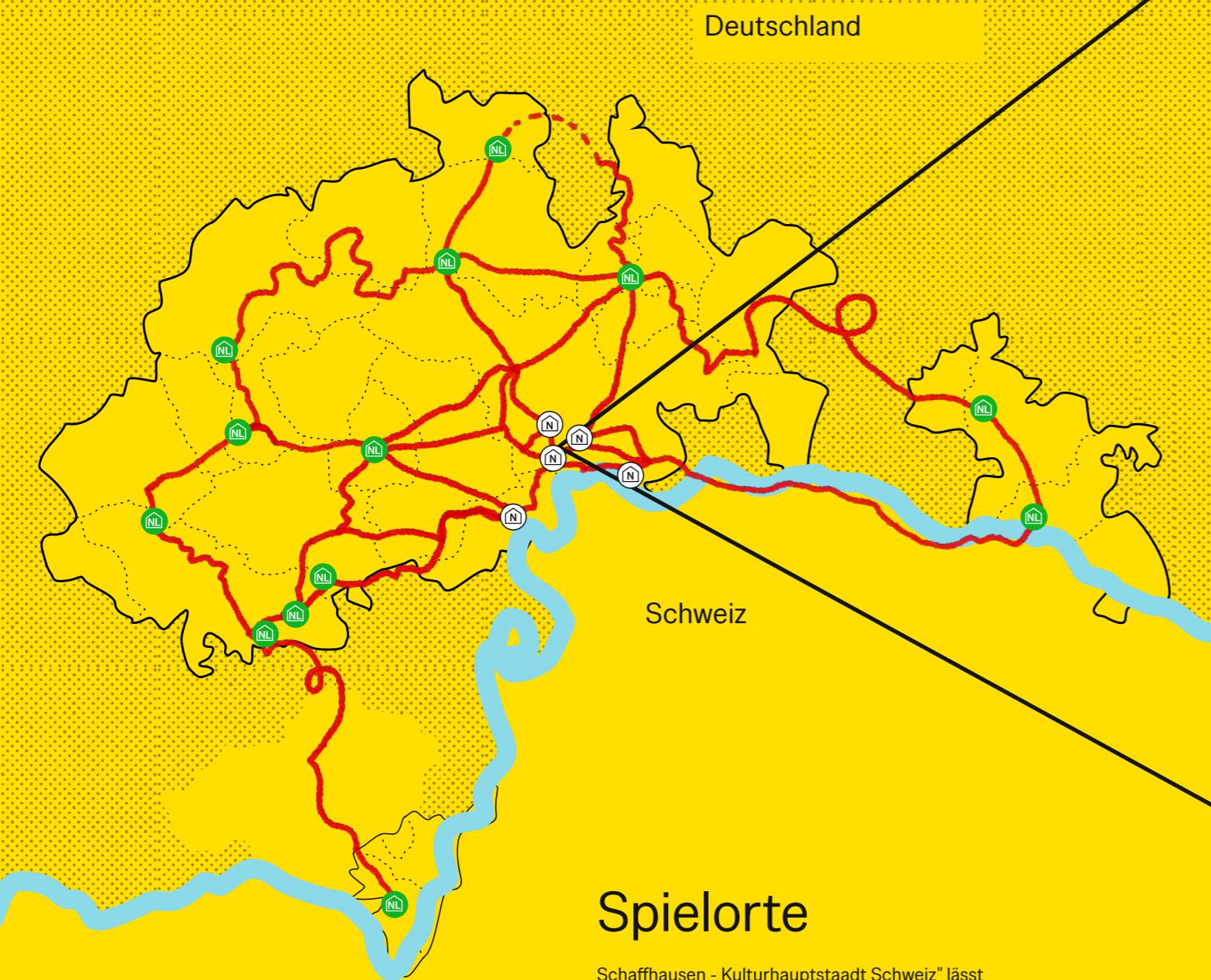
Mit den neu gewonnenen Perspektiven wollen wir uns selbst und die Schweiz inspirieren und damit von der Peripherie ein Stück weit ins Zentrum rücken.

### Was ist ein gutes Motto?

Die Debatte, was ein gutes «Kulturhaupstadt-Motto» ist, wurde in Schaffhausen bereits breit und kontrovers diskutiert. Das Motto muss möglichst grossen Interpretationsspielraum bieten, die verschiedensten Kulturhaupstadt-Projekt nicht in ein zu enges Korsett drängen, als Inspiration dienen für unterschiedlichste Formate und Geschichten und einen Bezug zu Schaffhausen haben. In diesem Sinne ist das Spiel mit der Inschrift am Schwabentor vielversprechend, als Ausgangslage, auf deren Basis es den genauen Wortlaut und das Erscheinungsbild noch zu entwickeln gilt.

## Motto





## Spielorte

Schaffhausen - Kulturhaupstadt Schweiz" lässt sich im 2030 in der Stadt und im ganzen Kanton entdecken.

„an bestehenden Spielorten  
(auf der Karte nicht eingezeichnet)

„und an neuen Spielorten:

**N:** in bereits definierten Entwicklungsarealen

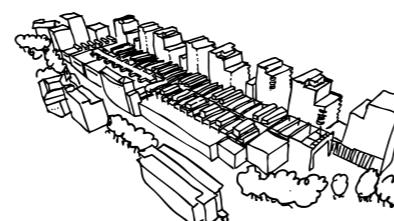
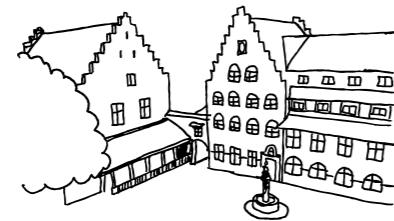
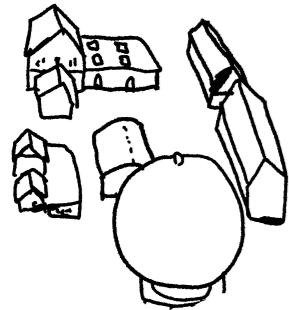
**NL:** in Leerständen auf dem Land (Standort noch zu definieren)



- 1 **Bahnhof**
- 2 **Munot**
- 3 **Klostergeviert**
- 4 **Mühletal**
- 5 **Gaswerk-Areal**
- 6 **SIG-Areal**
- 7 **Rhein**

## Neue Spielorte, in Entwicklungsarealen

Schaffhausen hat mit Gaswerk, Mühlental, Klostergeviert, SIG und ausgewählten leerstehenden Gebäude in den Gemeinden spannende Areale, die sich in unterschiedlichen Stadien der Transformation befinden. Im 2030 werden sie zu lebendigen Bühnen für das «Kulturhaupstadt-Programms». Sie führen das Publikum an Orte, die deren vibrierender Energie sich zu entdecken lohnt.



### 1 Das Gaswerk-Areal, mit Rheinufer (Lindli) – in Schaffhausen - Ausstel- lungsort

**im 2030** arbeiten im Gaswerk Kreative und Handwerker:innen, finden Freizeitaktivitäten statt und stehen Räume für Kultur und Begegnung offen. Ein Herzstück ist die grosse Halle, die im 2030 mit einem «Kulturhaupstadt-Flagship-Projekt» bespielt wird.

**History:** Die Städtische Energieversorgung SH ist 2024 aus dem Gaswerk, das 1860 gebaut worden ist ausgezogen. Eine Abstimmung hat die Verlegung der Strasse beschlossen, so dass das Lindli, das ans Gaswerk-Areal angrenzende Rheinufer, autofrei werden soll. Letzteres braucht eine längere Planungsphase, während dessen dem «Kollektiv Gaswerkareal» im 2025 für 10 Jahren die Zwischennutzung des 15'000 Quadratmeter grossen Gaswerk-Areals übertragen worden ist.

**Transformationsziel:** Die «Kulturhaupstadt» hilft mit, das Gaswerk zu einem lebendigen, attraktiven Ort zu machen und so die Weichen des Areals für die Zukunft zu stellen.

**Transformationsziel:** Die «Kulturhaupstadt» setzt den Grundstein für die Umnutzung des neuen, für die Entwicklung der Altstadt zentralen Quartiers, und damit auch zur neuen Erschliessung der Altstadt.

### 2 Das Klostergeviert – in Schaffhausen – Infozent- rum, Begegnungs- und Ausstellungsort

**im 2030:** Gefängnis, Polizei und Staatsanwaltschaft sind erst gerade ausgezogen, das Areal steht zu grossen Teilen leer und damit bereit für eine neue Entwicklung. In der ersten Phase seiner Umnutzung wird es zur Drehscheibe der Kulturhaupstadt: mit Informationszentrum, Begegnungs- und Ausstellungsort – in nächster Nähe zur neu eröffneten Bibliothek, zu Pädagogischen Hochschule und weiterentwickelten Kammgarn.

**History:** Zurzeit sind im sogenannten Klostergeviert, einer historisch und archäologisch bedeutsamen Altstadt-Zone, das kantonale Gefängnis, die Polizei, die Staatsanwaltschaft und das Strassenverkehrsamt untergebracht.

Die Stadtbevölkerung hat entschieden, das Areal vom Kanton abzukaufen, um das Quartier sinnvoll entwickeln zu können. Dafür erhalten die vier Institutionen einen neuen Standort. Die Testplanung für das Klostergeviert läuft.

**Transformationsziel:** Die «Kulturhaupstadt» setzt den Grundstein für die Umnutzung des neuen, für die Entwicklung der Altstadt zentralen Quartiers, und damit auch zur neuen Erschliessung der Altstadt.

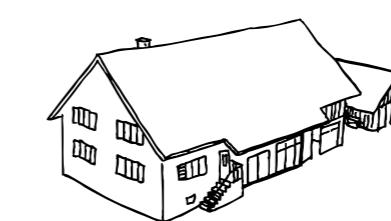
### 3 Das Mühlental – in Schaff- hausen, am westlichen Stadteingang – Parcour Industriegeschichte

**im 2030:** Nach dem hinteren Mühlental, hat die Transformation das vordere Mühlental erreicht, wo die «Kulturhaupstadt» die Geschichte als Industriestandort entdecken lässt.

**History:** Als (Metall-) und Industriestandort (Georg Fischer AG) war das Mühlental ab dem frühen 19.Jahrhundert der wirtschaftliche Motor von Schaffhausen. Das Fabrikleben endete in den 1990er Jahren im Zuge des Strukturwandels. Heute gilt das Tal als wichtiges Entwicklungsgebiet für urbanes Wohnen und Arbeiten, das aber in Schaffhausen das negative Etiquett der «Schwerindustrie» noch nicht ganz abstreifen konnte.

**Transformationsziel:** Die «Kulturhaupstadt» unterstützt die Entwicklung des Tals, das zentral ist für das Wachstum von Schaffhausen, in seiner Bemühung, die Geschichte des Areal nicht zu überschreiben sondern sorgsam zu transformieren.

## Spielorte



### 4 Das SIG-Areal – in Neu- hauen, direkt am Rheinfall – Innovation erproben

**im 2030:** erleben die «Kulturhaupstadt-Besucher:innen» den einstmaligen Industriestandort als lebendigen, vielfältigen Arbeitstandort und erfahren den innovativen Geist von Start-ups.

**History:** Das SIG-Areal ist mit der Geschichte des Moserdamms verbunden, der ab Mitte des 19.Jhd. den Rheinfall zur Energiegewinnung für den Aufbau des Industriestandortes nutzte. Seit 10 Jahren ist das SIG im Wandel vom historischen Industriearial zum offenen Lebens- und Arbeitsraum. Heute arbeiten gegen 10'000 Menschen im SIG Areal in einer der über 40 ansässigen Firmen.

**Transformationsziel:** Die «Kulturhaupstadt» hilft mit, den innovativen Geist von Start-ups, die ihren Sitz direkt am Rheinfall haben, einem breiten Publikum zu vermitteln.

### 5 Leerstehende Gebäude – in den Gemeinden

**im 2030:** erhalten ausgewählte leerstehende Gebäude inmitten von Schaffhauser Dörfern ein zweites Leben und werden zu attraktiven Spiel- und Entwicklungsorten der «Kulturhaupstadt»

**History:** Schaffhausen ist ein «Wegpendlerkanton». Mehr Menschen pendeln zur Arbeit in die Stadt, oder über die Kantonsgrenzen hinaus. Dort kaufen sie auch ein und profitieren von den vielen Freizeitangeboten, während in den Dörfern Treffpunkte, wie Dorfläden, Dorfkneipen oder auch Bauernhäuser ihren Betrieb aufgeben und viele Dörfer daran anstrengen, ein «Schlafdorf» zu werden.

**Transformationsaspekt:** Die «Kulturhaupstadt» sucht mit den Gemeinden, ihrer Bevölkerung und Kulturschaffenden nach Modellen, wie die Leerstände so bespielt werden können, dass die Dörfer für die eigene Bevölkerung und für Kulturhaupstadt-Besuchende an Attraktivität gewinnen.

### 6 bestehende Spielorte

Die Stadt Schaffhausen verfügt über eine Vielzahl von attraktiven Spielorten mit kleinen und grösseren Bühnen. Sie führen das Publikum zu den Treffpunkten und Kulturstätten, die in Schaffhausen Tradition haben und damit mitten in die vielfältige Kulturszene: Vom traditionsreichen, mehr als 50jährigen Stadttheater, über die neu umgebauten «Bachturmhalle», das in der ehemaligen Spinnerei errichtete Kulturzentrum «Kammgarn», die Ausstellungs- und Veranstaltungsräume des Museums Allerheiligen, Konzertorte, wie die Kirche St.Johann, kleine Bühnen wie die Fassbühne, Veranstaltungssäle von Kantonsschule oder Pädagogischer Hochschule bis zu grossen «Freiluftbühnen» am Herrenacker, dem Fronwagplatz oder auf dem Munot.

Vielfältige Spielorte gibt es auch in den Gemeinden des Kantons oder in den benachbarten Deutschen Gemeinden: vom Kulturzentrum Sternen in Thayingen, über das Trottentheater in Neuhausen bis zum Kunstmuseum in Singen.

## Programmskizze

Das Programm von «Schaffhausen – Kulturhauptstadt Schweiz 2030» lässt sich in drei Sparten gliedern: In Flagship-Projekte, die nationale Relevanz haben und hauptsächlich die neuen Bühnen bespielen; in Kooperations-Projekte, die sich durch eine breite Beteiligung auszeichnen und unsere Region nachhaltig stärken und in Reallabor-Projekte, mit denen wir gemeinsam Zukunft gestalten. Sie beinhalten die verschiedensten Formate und haben unterschiedliche Laufzeiten, von ganzjährigen Angeboten bis zu punktuellen Veranstaltungen oder mehrtägigen Festivals, verteilt über das gesamte Jahr.

### Steht das Programm jetzt schon fest?

Bei den genannten Projektskizzen handelt es sich um erste Vorschläge. Die genannten Projekt-Partner:innen haben ihr Interesse an einer Zusammenarbeit bekundet. Bei einem Jury-Entscheid für Schaffhausen werden die Projektideen nochmals kritisch geprüft, u.a. unter Rücksprache mit den potenziellen Partner:innen.

### Woher kommen die Programmpunkte?

Sie sind aus einer Mischung von Ideen und Ansätzen aus den Mitwirkungsprozessen sowie den Diskussionen in verschiedenen Roundtables entstanden – und mit Blick auf die und mit Blick auf die Kriterien für die Bewerbung als Kulturhauptstadt.



# Flagship-Projekte: nationale Strahlkraft und künstlerische Exzellenz

Die Flagship-Projekte bilden die kuratierten Höhepunkte des Jahres und sind Garant für künstlerische Qualität von nationaler und internationaler Tragweite. Sie machen unsere Kernthemen an den zentralen Transformationsorten erlebbar und führen das Publikum in eine lebendige, vibrante Umgebung. Die Flagship-Projekte werden in Koproduktion mit führenden lokalen, nationalen und internationalen Partnern entwickelt. Ihre Funktion ist es, gezielt ein überregionales Publikum anzusprechen, mediale Resonanz zu erzeugen und die künstlerische Messlatte für das gesamte Jahr zu definieren.

## Perspektivenwechsel. Installation: Zeitgenössische Kunst – zukunftsweisend

**Wo:** im Gaswerkareal  
**Was:** zeitgenössische Kunst-Installation  
**Wer:** international erfolgreiche Künstler:in  
**Wie:** auf Einladung, kuratiert

**In Zusammenarbeit mit:** Museum Allerheiligen, in Kooperation mit einem führenden (internationalen) Zentrum für zeitgenössische Kunst  
**Warum:** Mit zeitgenössischer Kunst, die Welt mit anderen Augen sehen, ihr in Schaffhausen (wieder) einen Ort geben, ein Projekt mit internationaler Strahlkraft schaffen, das «Kulturhaupstadt-Publikum» durch die Stadt zum Gaswerkareal und zum attraktiven Lindli führen, zur Lebendigkeit des Gaswerk beitragen.

→ ganzjährig

## Schaffhuse tuet d'Auge uf. Installationen/Performance: 12x Carte blanche – vielfältig

**Wo:** im Klostergeviert  
**Was:** monatlich eine neue Kunstausstellung/Installation/Performance, die für 25 Tage den Raum bespielt.  
**Wer:** Schaffhauser Kultur- und Kreativschaffende, in Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Kreisen der Bevölkerung und/oder einer Künstler:innen aus der Schweiz/dem Ausland  
**Wie:** Wettbewerb

**In Zusammenarbeit mit:** La-Chaux-de-Fonds (Carte blanches)  
**Warum:** Überraschende Interpretation von «tuet(Augen) uf», mit neuen Kollaborationen den Zusammenhalt stärken, Kompetenzen ausbauen und damit nachhaltig wirken, dem Klostergeviert einen neuen Geist einhauchen.

→ ganzjährig

## Industriegeschichte entdecken: Parcour - informativ, unterhaltsam

**Wo:** im Mühletal  
**Was:** Am Ort des Geschehens Energie- und Industriegeschichte erkunden und wie sie das Leben prägen  
**Wer:** Kurator:in  
**Wie:** Wettbewerb oder auf Einladung

**In Zusammenarbeit mit:** mit Museum Allerheiligen und IST (Industrie- und Technozentrum Schaffhausen)  
**Warum:** Blick in die Vergangenheit um Gegenwart zu verstehen und Zukunft zu denken, das Mühletal entdecken und einen aktiven Beitrag zur Transformation leisten

→ ganzjährig

## «Leuchtturm-Projekt am Rhein»: die Bevölkerung entscheidet – einmalig

**Wo:** am oder auf dem Rhein  
**Was:** ein «überraschender Wurf», zum Beispiel eine Rheinbühne, ein Rheinleuchtturm oder ein Kulturhaupstadt Rheinschiff der Extra-Klasse  
**Wer:** tbd  
**Wie:** Participatory-Budgeting, das Bedürfnis wird noch genauer eruiert, ein Wettbewerb ausgeschrieben, die Bevölkerung entscheidet

**In Zusammenarbeit mit:** SKKG (Team Kulturkomitee)  
**Warum:** den Wunsch breiter Bevölkerungskreise erfüllen, Neues wagen

→ ganzjährig

## zusammen Zukunft gestalten: Themenausstellung - interaktiv, familienfreundlich

**Wo:** im SIG-Areal  
**Was:** eine Ausstellung, die spielerisch zeigt, wie Ideen entstehen und warum die Zukunft Innovation braucht  
**Wer:** Ausstellungsbüro (Kuration/Szenografie)  
**Wie:** Wettbewerb oder auf Einladung

**In Zusammenarbeit mit:** go tec! und ITS (Industrie- und Technozentrum Schaffhausen)  
**Warum:** Innovationsgeist, positive Dynamik und den Willen Zukunft zu gestalten fördern, spezifisch auch für Familien und Schulen

→ tendenziell ganzjährig

## «Grenz-Erfahrung: in Zusammenarbeit mit den Gemeinden – horionterweiternd

**Wo:** an Grenzorten  
**Was:** Unsichtbare und sichtbare Grenzen inszenieren und erfahrbar machen  
**Wer:** Dramaturgenteam  
**Wie:** Ideentwettbewerb, in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und mit der Internationalen Bodenseekonferenz  
**Warum:** den Horizont erweitern, Grenzen überschreiten, Nachbarschaft stärken  
→ tendenziell ganzjährig

«Leerstände wiederbeleben»:  
in ausgewählten Dorfkernen –  
involvierend

**Wo:** leerstehende Gebäude in Gemeinden (Dorfbeizen und -Läden, Schulhäuser etc)  
**Was:** In überraschenden Leerständen das Zusammenspiel von Tradition und Innovation erproben  
**Wer:** Künstlerkollektive, in enger Zusammenarbeit mit Gemeinden und der Dorfbevölkerung (u.a. im Rahmen von Tandem-Projekten) und dem Reallabor  
**Wie:** Ideenwettbewerb

**Warum:** Dorfkerne wieder beleben, zur Innovation anregen, gemeinsam Zukunft gestalten. Sie werden punktuell bespielt mit dem Ziel, einerseits die Bevölkerung zu involvieren, andererseits Besucher:innen ein attraktives Erlebnis zu bereiten

→ punktuell, übers Jahr verteilt

Schaffhauser Jazz-Festival  
«Extra», mit Europe Jazz Network - vermittelnd

**Wo:** auf verschiedenen Bühnen, u.a. in Orten, die in Transformation sind  
**Was:** Das Jazzfestival öffnet sich mit Vermittlungsprojekten einem breiten Publikum und bringt die European Jazz Conference nach Schaffhausen  
**Wer:** Jazzfestival in Zusammenarbeit mit dem Europe Jazz Network  
**Warum:** den Jazz und dessen Spielfreude einem breiteren Publikum vermitteln, gleichzeitig den guten Ruf in der Jazzszene weiter ausbauen und den internationalen Austausch stärken

→ Mitte Mai 2030 (Festival), Mitte September (European Jazz Conference)

Internationales Bachfest  
Schaffhausen «Extra» mit  
Alpentöne - innovationsfördernd

**Wo:** auf verschiedenen Bühnen, u.a. in Orten, die in Transformation sind  
**Was:** Das Internationale Bachfest mit einer Kooperation mit dem Festival «Alpentöne» einem breiteren Publikum zugänglich machen  
**Wer:** Bachfestival, in Zusammenarbeit mit Alpentöne

**Warum:** den Innovationsgeist des 1946 gegründeten biennal stattfindenden Bachfest und dessen Internationale Vernetzung stärken

→ voraussichtlich 25. Mai bis 03. Juni 2030

Das Freilichtspiel «No e Wili»:  
wo Tradition auf Zukunft trifft  
– partizipativ

**Wo:** Stein am Rhein, Rathausplatz  
**Was:** Das traditionsreiche Freilichtspiel «No e Wili» mit 300 Laienschauspieler:innen in die Zukunft führen  
**Wer:** No e Wili in Zusammenarbeit mit dem Reallabor  
**Wie:** Die Strukturen des Vereins gemeinsam analysieren, bei der Transformation unterstützen  
**Warum:** weil die Tradition eine anspruchsvolle Vereinsarbeit voraussetzt und es zu prüfen gilt, wie die Jugend involviert und dafür begeistert werden kann, die Tradition fortzuführen

→ im Juli/August 2030, 20 bis 25 Vorstellungen

Warum kommen in diesem Programm nicht alle wichtigen Kulturanlässe vor?

Stars in Town, Lichterfestival, Sommertheater, Erzählzeit etc. sind wichtige Kulturanlässe - auch im Kulturhauptstadt Jahr. Wie eng sie mit der «Kulturhauptstadt» kooperieren möchten, würde bei Projektstart gemeinsam ausgelotet.

# SVP UND KULTUR-BUBBLE ARBEITEN FÜR EINMAL ZUSAMMEN!



# Kooperations-Projekte: Katalysator für Vernetzung, Innovation und Partizipation

Kooperations-Projekte sind unser zentrales Werkzeug, um das lokale Kultur-Ökosystem und die Gesellschaft nachhaltig zu stärken. Das Kulturhauptstadt-Büro wirkt dabei als Motor und Coach: Es vernetzt Akteur:innen, öffnet Zugänge und initiiert neue Allianzen – zwischen Stadt und Land, Tradition und Innovation, etablierten Institutionen und freier Szene, Volks-, Hoch- und Popkultur sowie Kultur und anderen Sektoren wie Wirtschaft, Soziales, Bildung oder Sport. Sie verankern das Kulturhauptstadt-Jahr in Stadt und Region und garantieren Inklusion, Innovation und regionale und transdisziplinäre Zusammenarbeit.

## Tandems-Projekt-Förderfonds: bringt Schaffhausen in die Zusammenarbeit – «Bubble» sprengend

**Wo:** offen (u.a. auf bestehenden Bühnen oder im öffentlichen Raum)  
**Was:** Eine Vielfalt von Projekten aus allen Sparten, umgesetzt in überraschenden Kooperations-Konstellationen  
**Wie:** gefördert aus dem Tandem-Projekte-Förderfonds, über Wettbewerbsausschreibung und mit Unterstützung des Vermittlungsbüro der Kulturhauptstadt

**Warum:** weil wir an die Nachhaltigkeit und die Innovationskraft glauben von Kooperationen, die die eigenen Bubble sprengen

→ über das ganze Jahr verteilt

## «150x Schaffhausen»: Porträts in Bild und Ton - vielfältig

**Wo:** im öffentlichen Raum, in Stadt und Gemeinden  
**Was:** 150 Porträts, die die Vielfalt zeigen und Geschichten erzählen, von der Vergangenheit bis in die Zukunft, aus Nah und Fern.  
**Wie:** Audio-Journalist:innen und Fotograf:innen und Ton, in Zusammenarbeit mit Kulturlabor Schaffhausen und Schaffhauser Schulklassen (Geschichtensammlung aus der Bevölkerung)

**Warum:** den Blick frei geben hinter die Kulissen, Schaffhausen mit neuen Augen sehen, die Verbindungen in die Welt aufzeigen

→ ganzjährig

## Schaffhauser Weinfeste: Tradition trifft auf Innovation - erlebnisreich

**Wo:** in ausgewählten Rebbergen und Weingütern  
**Was:** Das Potenzial von Traditionen wie die «Schafuuser Wiiprob», die Traubenblütenfeste und Herbstsonntage ausschöpfen  
**Wie:** Winzer:innen, Schaffhauserland Tourismus, in Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden

**Warum:** die Weinkultur stärken, vermitteln wie Tradition und Innovation Hand in Hand gehen, ein sinnliches Erlebnis bieten

→ Ende August bis Mitte Oktober

## Munot: öffnet sich für alle – traditionsreich

**Wo:** auf dem Munot  
**Was:** die vielfältigen Traditionen (vom Zunftmunot bis zum Munotglockenläuten) öffnen sich im 2030 einem breiten Publikum  
**Wie:** der Munotverein, in Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden (im Rahmen eines Tandem-Projektes)

**Warum:** Stärkung des Zusammenhalts durch Inklusion, Vermittlung von «immateriellem Kulturerbe» (nationale Inventar der lebenden Traditionen)

→ das ganze Jahr über, mit Schwerpunkt im Sommer

## Wir sind Kulturhauptstadt. Ein Mitmach-Projekt - gastfreundlich

**Wo:** überall  
**Was:** Wir alle sind «Kulturhauptstadt» und machen sie sich- und erlebbar.  
**Wie:** niederschwellige Möglichkeiten der Beteiligung schaffen (von bestellbaren Fahnen, Schaufensterdekor bis zur Beteiligung an persönlichen Stadtführungen «mein Schaffhausen» für Gäste)

**Warum:** Die Schaffhauser:innen machen die «Kulturhauptstadt» sichtbar und Gastfreundschaft erlebbar und kommt mit der Schweiz in den persönlichen Austausch

→ ganzjährig, mit Schwerpunkt im Sommer

## Makers-Projekt: die Kulturhauptstadt-Produktelinie – home made

**Wo:** in verschiedenen Verkaufslokalen  
**Was:** Schaffhausen entwickelt auf der Basis der «Maker area» und dem Knowhow aus der innovativer Foodtech-, Gastro- und Handwerksbranche eine Kulturhauptstadt-Produktelinie

**Wie:** innovative Unternehmer:innen, in Zusammenarbeit mit dem Städtischen und kantonalem Gewerbeverein und dem ITS (Industrie- und Technozentrum Schaffhausen)

**Warum:** die Identität als «Makers area» wird gestärkt, die Innovationskraft u.a. im Foodtechbereich bekannt gemacht

→ ganzjährig

## Programmskizze

### über Stock und Stein: Wege und Pfade durch Stadt und Land – naturnah und sportlich

**Wo:** unterwegs im ganzen Kanton  
**Was:** attraktive Kulturhauptstadt-Routen führen durch Stadt und Land und zu den Orten des «Kulturhauptstadt»-Geschehens  
**Wie:** In Zusammenarbeit mit Schaffhauserland Tourismus und bestehenden Themenwegen (u.a. Hochreihen-Kunstweg, Naturpark-Routen etc.)

**Warum:** Das urbane Lebensgefühl der Stadt, intakte dörfliche Strukturen und eine beeindruckende Natur, die sich auf kleinem Raum über ein bereits weitverzweigtes Netz von Fahrrad- und Wanderrouten erleben lassen für die «Kulturhauptstadt»-Besucher:innen zugänglich machen

→ ganzjährig

### Pop-up-Hotelzimmer: Übernachten wird zum Erlebnis – unvergesslich

**Wo:** an überraschenden Orten, in der Stadt und auf dem Land  
**Was:** Übernachten an überraschenden, inszenierten Orten, vom leerstehenden Ladenlokal über Waldhütte bis zum Wohnwagen

**Wie:** ein Pilotprojekt, in Zusammenarbeit mit Schaffhausen Tourismus, Regional- und Standortförderung des Kantons, Hotel und Gastro Schaffhausen und Kunst- und Kulturschaffenden (im Rahmen eines Reallabor-Projektes)

**Warum:** Weil die Kulturhauptstadt-Gäste viel zu entdecken haben und die Wertschöpfung mit Übernachtungen gesteigert und die Kreativwirtschaft gefördert wird

→ ganzjährig

### Kulturprogramm PLUS - das reguläre Kulturprogramm mit Kulturhauptstadt-Specials

**Wo:** auf bestehenden Bühnen  
**Was:** Kulturinstitutionen, Verantalter:innen und Kulturschaffenden kooperieren im Rahmen ihrer regulären Programm mit der Kulturhauptstadt indem sie ihr Programm (mit grossem Interpretationsspielraum) in Bezug zum «Kulturhauptstadt»-Motto setzen  
**Wie:** Ausschreibung

**Warum:** Das reguläre Programm wird durch die «Kulturhauptstadt» nicht konkurreniert, sondern gestärkt

→ über das ganze Jahr verteilt



# Real- und Kreativlabor. Die Drehscheibe der Kulturhauptstadt und Gestalterin der Zukünfte

Das Real- und Kreativlabor ist Dreh- und Angelpunkt von «Schaffhausen – Kulturhauptstadt Schweiz 2030». Es fungiert als Info-Zentrum, Vermittlungsagentur, Coachingbüro und als Reallabor, das gesellschaftliche Herausforderungen eruiert, adressiert, in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung nach Lösungen sucht und damit Zukunft gestaltet.

**Wo:** es liegt mitten in der Stadt Schaffhausen, im Klostergeviert

**Wann:** es bezieht sein Büro bereits ab 2027

**Wie:** es ist offen für alle, niederschwellig zugänglich und bis 2030 im Aufbau – mit folgenden drei Funktionen:

## Info- und Vermittlungszentrum

### (2027-2029)

**Was:** Infos zu Projektstand und zu Partizipationsmöglichkeiten  
Ideenammlung und Projekt-Coaching-Angebote  
Wettbewerbs- und Vermittlungsbüro (Ideen finden Projektteams und Spielorte)

### (2030)

**Was:** Infozentrum für «Kulturhauptstadt-Besucherinnen, mit Hintergrundinfos zum Verein Schweizer Kulturhauptstadt, zu La Chaux-de-Fonds und zur Schweizer Kulturhauptstadt 203  
offener Begegnungsort mit Lounge und Café

## Real- und Kreativlabor

### (2028-2030 ff)

**Was:** Eruiert in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung Brennpunktthemen und spezifische Herausforderungen, die für die Zukunft mittelgrosser (Zentrums)-Städte wie Schaffhausen im Zusammenspiel mit einer ländlich-urbanen Region relevant sind und sucht nach kreativen Lösungen um Zukunft zu gestalten

**Wie:** formuliert in Zusammenarbeit mit Stakeholdergruppen Pilotprojekte, erarbeitet mit kreativen Methoden und unter Einbezug vielfältiger Bevölkerungskreise neue Lösungswege und wertet dieses aus.

### In Zusammenarbeit

- mit Kulturlabor
- Zukunftswerkstätten der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen
- Reallabor Singen
- Zürcher Hochschule der Künste
- Stiftung Team Ensemble
- Schaffhauser Wirtschaft (u.a. der Geschäftsstelle für Regional- und Standortentwicklung Schaffhausen, Go tec! etc.).

Themen und Pilotprojekte, die bereits zur Debatte stehen, sind u.a.

**Generationenwechsel und ehrenamtliches Engagement.** Pilotprojekt u.a. in Zusammenarbeit mit No e Wili

**Freiräume für Jugendliche.** Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit Jugendlichen und der Quartier- und Jugendarbeit

**Förderung der Kreativwirtschaft:** Pilotprojekt «Pop-up-Hotels» und «Makers Project» in Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Kulturschaffenden

**Stärkung der Kulturvermittlung in Schulen.** Pilotprojekt im Rahmen eines Tandem-Projektes Schule und Künstler:innen, in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule und der Volksschule

**Inklusion von Menschen mit Behinderung.** Pilotprojekt Kulturhauptstadt, in Zusammenarbeit mit dem Soundingboard Inklusion

**Innovationskraft stärken.** Pilotprojekt ausgehend von der Erarbeitung der Ausstellung «Zusammenarbeit»

**Partizipative Prozesse.** Pilotprojekt Kulturhauptstadt. Erarbeitung eines digitalen Tools und eines «best practice», u.a. für Transformationsprojekte

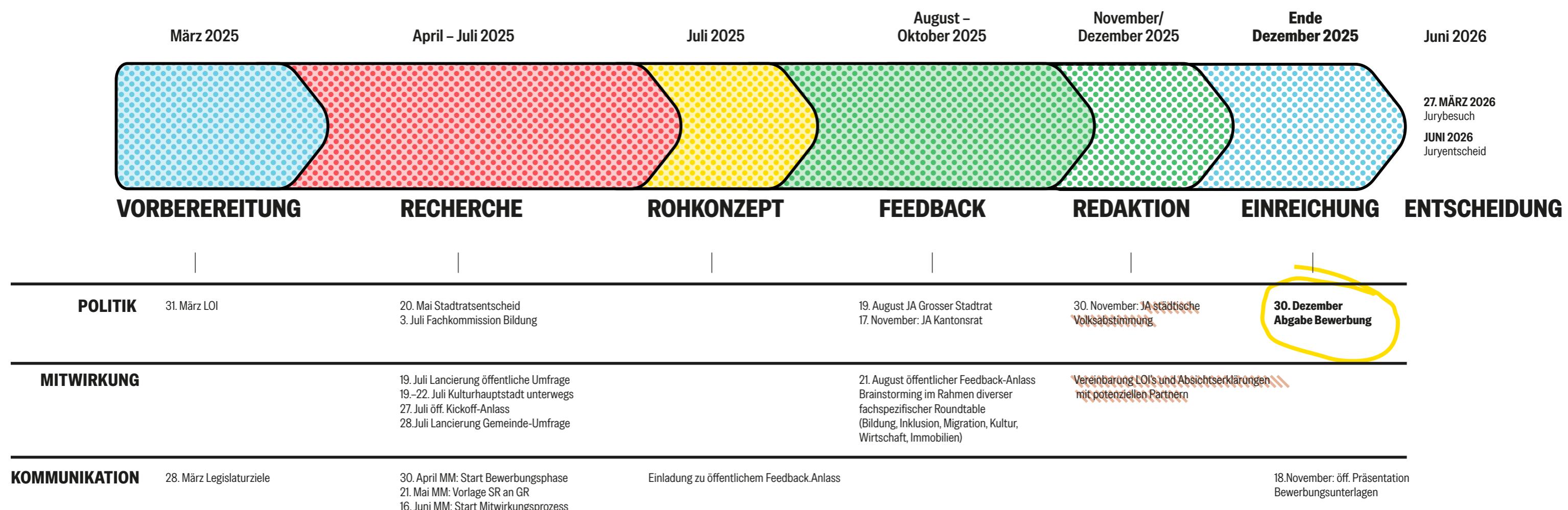
## Programmskizze



# Prozess und Organisation

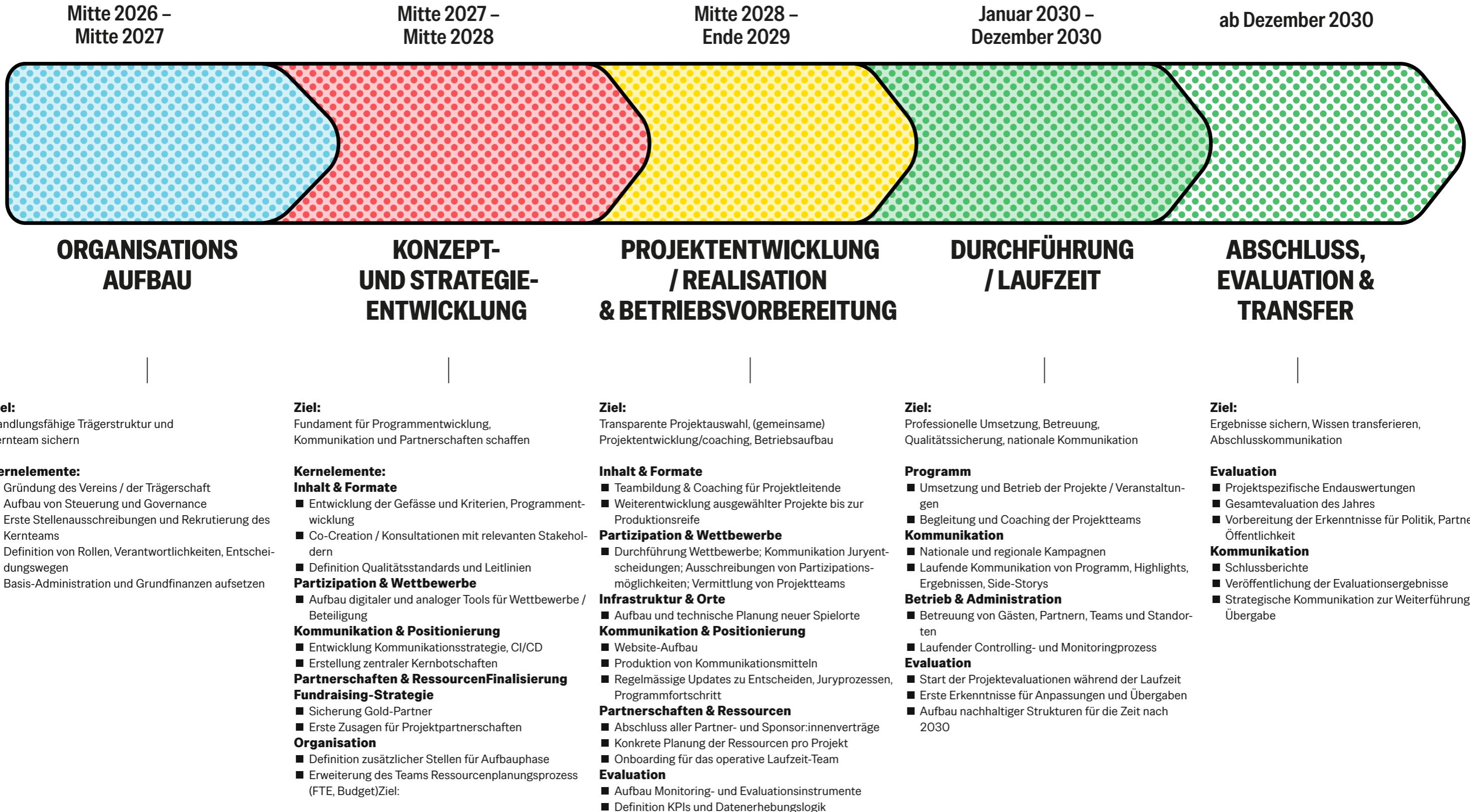


## Rückblick



**Ausblick**

Entscheid sich die Jury «Kulturhauptstadt Schweiz 2030» im Juni 2026 für Schaffhausen, startet der Aufbau des Vereins und die Projektentwicklung, gemäss folgendem Grobzeitplan.

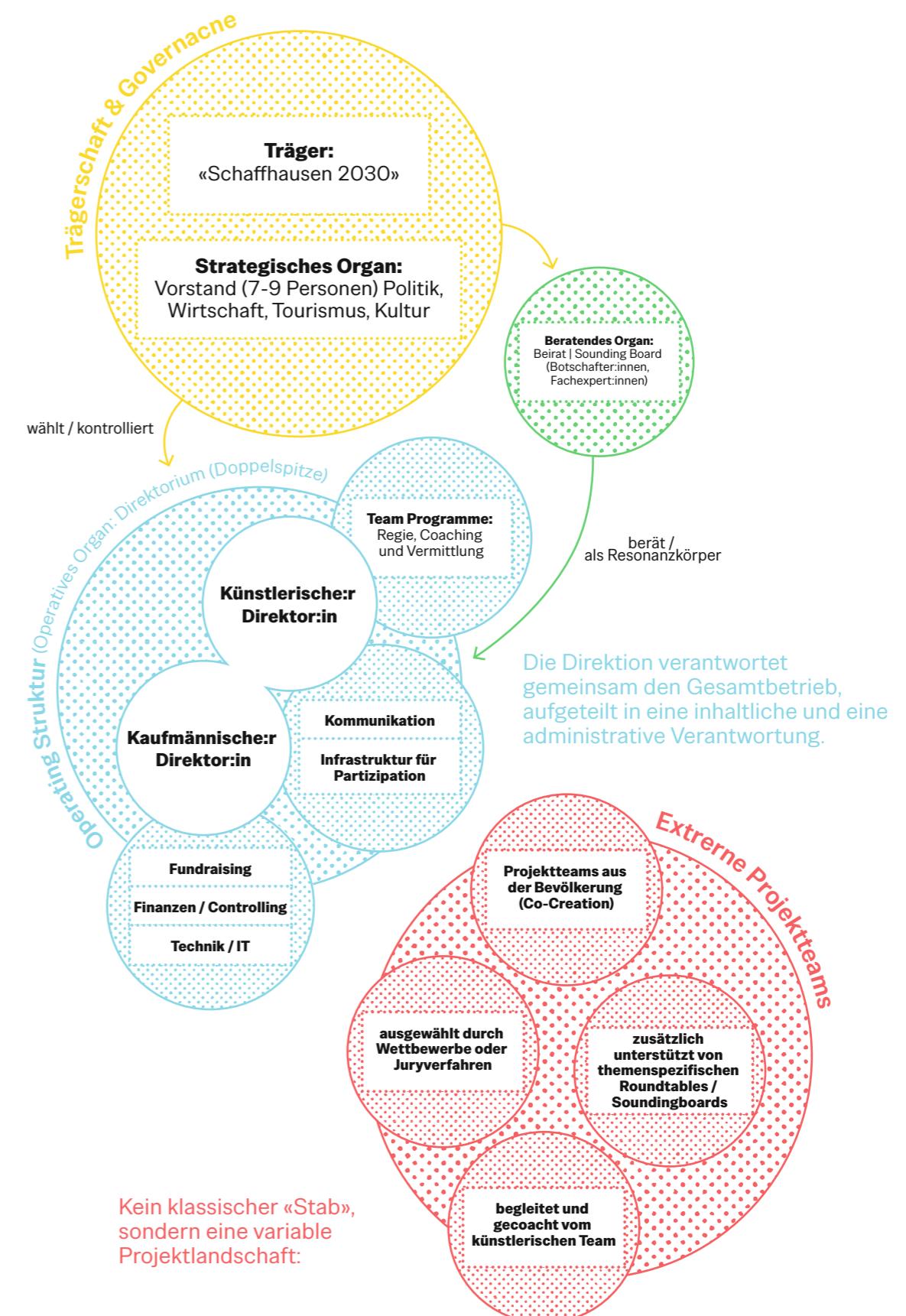




**DASS SCHAFFHAUSEN NÄHER  
RÜCKT AN DIE SCHWEIZ  
UND DIE SCHWEIZ NÄHER AN  
SCHAFFHAUSEN**

## Prozess und Organisation

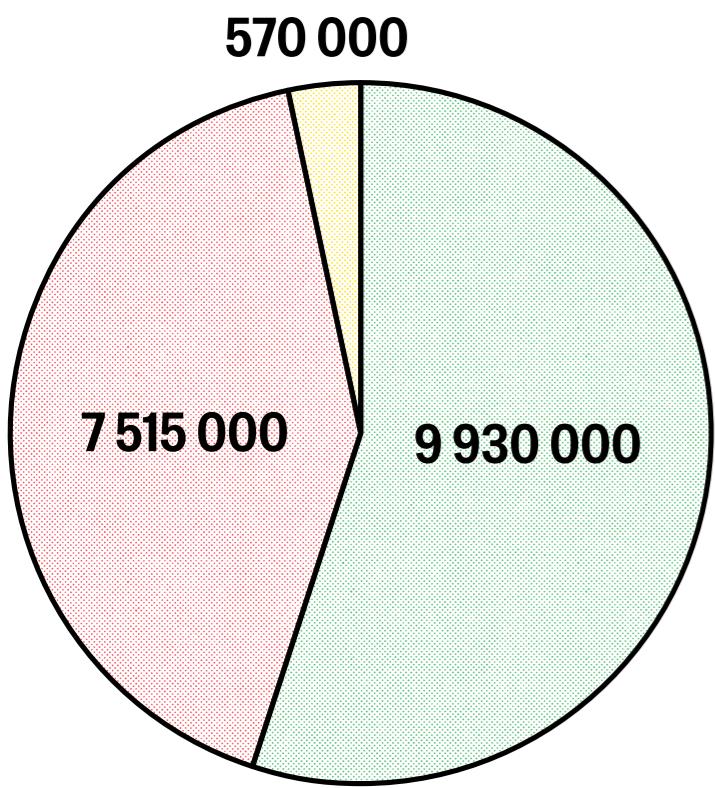
# Organisations- und Governance-Struktur



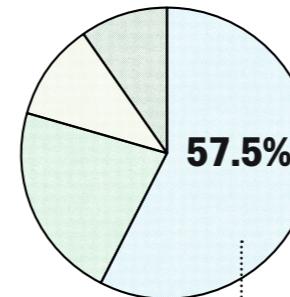
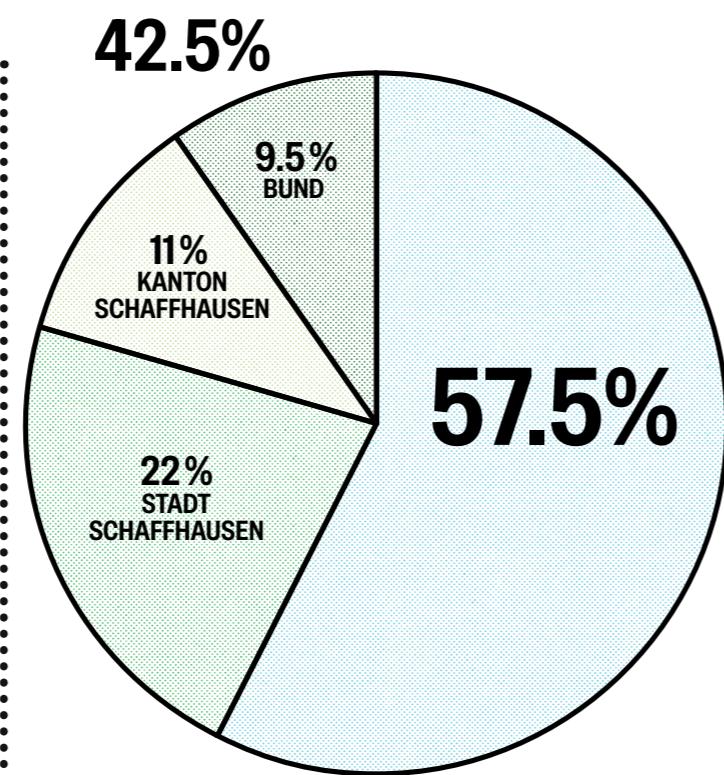
Diese Struktur positioniert das Projekt als hybrides, partizipatives Modell zwischen Institution, Zivilgesellschaft und Wissensproduktion. Ausführlicher siehe: Bewerbung, BID-Dokument, S.36/37

# Finanzierung

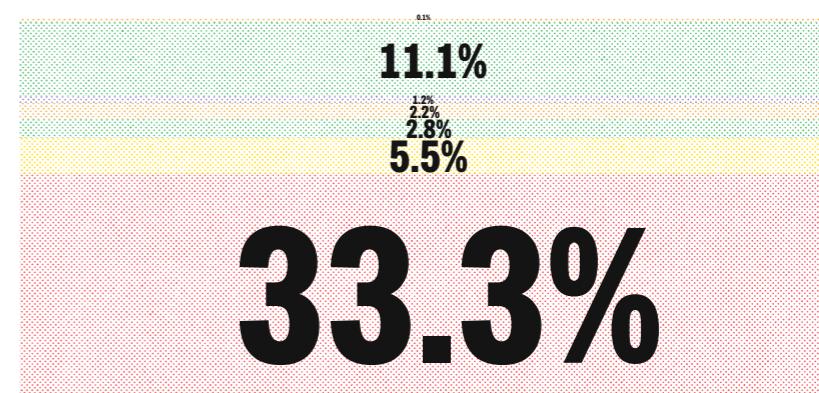
Gesamtbudget, Ausgaben nach Jahren  
Gesamtbudget: 18 015 000.—



## Finanzierung nach Bereichen



Spenden .....  
Ticketing .....  
Sachsponsoring .....  
Sponsoren .....  
Projekt-Partner: Bronce .....  
Projekt-Partner: Silber .....  
Main-Partner: Gold .....



Gesamteinnahmen aus der Privatwirtschaft/Stifungen	10 315 000.-	57,3 %	Kommentar
Main-Partner: Gold**	6 000 000**	33,3 %	2 x 1.5 Mio. national, 3 x 1 Mio. kantonal
Projekt-Partner: Silber***	1 000'000	5,5 %	5x200'000
Projekt-Partner: Bronce***	500 000	2,8 %	10x50'000
Sponsoren	400 000	2,2 %	2x100'000; 4x50'000
Sachsponsoring	215 000	1,2 %	
Ticketing	2 000 000	11,1 %	100'000x10.-; 200'000x5.-
Spenden	2 000	0,1 %	10x10'000; 100x1000.-
Übrige	-		

\* die Gelder der öffentlichen Hand (Kanton und Stadt Schaffhausen sind gesichert)

\*\* als Main-Partner Gold haben zwei Institutionen/Firmen ihr Interesse bereits ihr Interesse bekundet (aus Schaffhausen), auf nationaler Ebene kann das Fundraising erst starten, wenn der Entscheid für den nächsten Kulturhauptstadt-Austragungsort gefallen ist.

\*\*\*Die Projektpartnerschaften können erst im 2028 aufgegelistet werden, sobald die Konzepte für die wichtigsten Projekte ausgereift sind.

Zum Sponsoringkonzept, siehe Bewerbung, BID-Dokument, S.34/35

Mit grossem Dank an all die vielen Schaffhauser:innen, die im Rahmen der Mitmachveranstaltungen, den Umfragen und der Roundtables wertvolle Inputs und kritisches Feedback beigesteuert, sich an der öffentlichen Diskussion rund um die Bewerbung «Schaffhausen – Kulturhauptstadt Schweiz 2030» beteiligt und die Bewerbung von «Schaffhausen – Kulturhauptstadt Schweiz 2030» unterstützt haben.

## **IMPRESSUM**

**Bereich Kultur, der Stadt Schaffhausen im Auftrag des Stadtrates Schaffhausen** (Jens Lampater, Katrin Huber, Ursina Kübler, Selina Weber) in Zusammenarbeit mit Sibylle Lichtensteiger

**Grafik:** Studio Eclipse, Schaffhausen

**Bilder:** Faro Burtscher, Adobe Stock